

* (Bleiplomben für die Kriegsmetallsammlung.) Die in der städtischen Großmarkthalle dem Veterinärarnte zugeteilte Laborantin Pauline Nehoda begann vor einiger Zeit damit, die an den in der Halle einlaufenden Fleischsendungen befestigten Bleiplomben, die gewöhnlich sorgeworfen worden waren, zu sammeln. Sie war auf den Einfall gekommen, daß diese unscheinbaren Bleiplättchen, die in großen Mengen vorkommen, gesammelt, für Kriegszwecke von Vorteil sein könnten. Unter Förderung des vorgeordneten Veterinärarntes begann sie täglich Rundgänge durch die Halle, Fleischhauer und Händler bittend, ihr die Plomben zu reservieren. Auch die Marktamtorgane entsprachen sofort dem Ersuchen, den Sammelzweck zu unterstützen. Jedes mühevoll zustande gebrachtes Quantum Blei wurde von Fräulein Nehoda in einem Ziegel bei Gasfeuerung selbst eingeschmolzen und die Klumpen — reines echtes Blei — in Kisten aufbewahrt. Bis vor kurzem hatte nur diese mit größter Aufopferung unternommene Metallsammlung bereits eine Gesamtmenge von 300 Kilogramm erreicht. Fräulein Nehoda begab sich hierauf ins Kriegsministerium und machte Mitteilung, daß die ansehnliche Bleimenge von der Großmarkthalle zu Kriegszwecken unentgeltlich überlassen werde. Die Gabe wurde natürlich mit bestem Danke entgegengenommen.

(Wie oben bei dem deutschen Buchhandels.) Der be-